

stry of Admission of new Capitularies at the Metropolitan Canonry Prague 1378–1390] (S. 73–79), macht auf die interessante und kaum benutzte Hs. XIII des Archivs des Prager Kapitels vom Ende des 14. Jh. aufmerksam. – Martina MAŘÍKOVÁ, Účetní rejstříky a další písemnosti vzniklé v souvislosti se správou „společné pokladny“ pražské metropolitní kapituly v době předhusitské [Rechnungsregister und weitere im Zusammenhang mit der Verwaltung der „gemeinsamen Kasse“ des Prager Domkapitels in der Vorhussitenzeit entstandene Schriftstücke] (S. 81–93), bringt interessante Einblicke in den finanziellen Alltag des Kapitels. – Beata WOJCIECHOWSKA, „Sub censuris ecclesiasticis ...“ Sprawcy i odbiorcy dokumentów ekskomunikujących w Polsce średniowiecznej [„Sub censuris ecclesiasticis ...“ Originators and Recipients of Excommunication Documents in medieval Poland] (S. 95–104). – Blanka ZILYNSKÁ, „Vestre reverendissime paternitati duximus presentandum“. Role a podoba písemností při obsazování církevních beneficií ve středověku [„Vestre reverendissime paternitati duximus presentandum“. Rolle und Form von Schriftstücken bei der Besetzung von Kirchenbenefizien im Mittelalter] (S. 105–119, Abb.). – Hana PÁTKOVÁ, Privilegia na vedení městských knih pro poddanská města v předhusitských Čechách [Privilegien über Stadtbücherführung für die untertänigen Städte im vorhussitischen Böhmen] (S. 121–125), macht auf dieses interessante Phänomen aufmerksam. – Vladimír RÁBIK, Příjmové (účtovné) knihy farnosti sv. Mikuláša v Trnave z rokov 1481 a 1495 [Das Einnahmenbuch der Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Tyrnau (Trnava) aus dem Jahre 1495 (!)] (S. 127–138, 4 Abb.), beschreibt kurz zwei Finanzbücher der Stadt; das zweite hat er mit breit gefaßter Einleitung 2006 ediert. Ivan Hlaváček

Christoph HAIDACHER, Die älteren Tiroler Rechnungsbücher (IC. 280). Analyse und Edition (Tiroler Geschichtsquellen 52) Innsbruck 2008, Tiroler Landesarchiv, 526 S., Abb., ISBN 978-3-901464-24-9, EUR 20. – Dieser Band setzt die von H. 1993 und 1998 begonnene Edition der ersten Tiroler Rechnungsbücher ab den 80er Jahren des 13. Jh. fort (IC. 277, MC. 8, IC. 278, IC. 279) (vgl. DA 53, 264; 57, 250). Da die wichtigsten Merkmale dieser Rechnungsquellen schon in den früheren Bänden besprochen worden sind, beschränkt sich die Einführung hier auf das Notwendigste: äußere Merkmale, Schreiberhände, Geschichte und Aufbau der Hs., die Abrechnungen aus dem letzten Jahrzehnt des 13. und dem ersten Jahrzehnt des 14. Jh. bietet. Die sehr sorgfältige Edition wird durch ein Quellen- und Literaturverzeichnis, ein nach Ämtern geordnetes Verzeichnis der Rechnungslegungen, ein Verzeichnis der in den Rechnungstext inserierten Urkunden, einen Personen- und Ortsindex, einen Sachindex sowie Abbildungen der verschiedenen Schreiberhände ergänzt. Die Qualität der Editionsarbeit ist zu begrüßen, ebenso die Tatsache, daß die Rechnungen in extenso präsentiert werden. Es zeigt sich, daß durch eine gute Edition formale Aspekte ma. Rechnungen zum Vorschein kommen, die Aufschluß über deren Entstehung geben können. So wurden die Rechnungen in ihrer Zeit nicht geographisch, sondern nach dem Zeitpunkt der Rechnungslegung angeordnet. So kann man nur wünschen, daß diese Edition – wie schon die beiden ersten Bände – einen Anstoß für weitere wissenschaftliche Publikationen geben wird. Clémence Thévenaz Modestin